

Oh, diese Bonnen.

Humoreske von Bruno Spota. Darüber, daß eine französische Bonne her mußte, waren Franz und Hedwig einig. Sie hatten bis jetzt zwei Kinder. Oberflüchtig gegenüber hatten eine Bonne von Weib mitgebracht. Sie sah sehr patent aus mit ihren langen, von dem Häubchen bis zu den Hüften niederwallenden breiten Weibekleidern und dem weiten, sie ganz umhüllenden Staubmantel. ...

Kind plappern wie die Papageien. Der Wortschatz Hedwigs bereichert sich zu ihrem Stolz und Vergnügen ganz beträchtlich. Franzens Fortschritte im Französischen dürften dagegen einfach phänomenal genannt werden. Hedwig erlöst ihn gar nicht mehr. ...

gen kann, als: „Ich unglückliche Frau.“ So sagte das Hedwig auch, und noch eine Menge anderer Sachen dazu. Debe und hassenverfüllt erschien ihr all der Glanz, der sie in dem Hotel ersten Ranges umgab, in welchem sie die schönsten Zimmer inne hatte. ...

Zwei Heimkehrer. Von Ludwig Bräutigam. „Da Du noch lebst, hab ich's nie getannt.“ Emil Reinke war zu seiner Zeit — in den siebziger Jahren — Lehrer an einer Mädchenschule im Oberlahsa. Er stammte aus Dithmarschen, aus einer Gegend, in der deutsches und flämisches Blut gemischt ist. ...

mit vollster Befriedigung, daß er das höchste gekommen sei, wie eine Aeltere von diesen „Schwaben“ der größte Stoffisch. Das war eine wahre Freude für Emil Reinke. So eine Weileigung lief an ihm herunter wie von einem Schwan das kalte Wasser. ...

Das feringische Tanzlied. Das Tanzlied auf den Farör Inseln ist eine Reliquie aus alter Zeit und durch die besonderen Verhältnisse dieser Inselgruppe am Leben erhalten. Der Winter sperrt die Bevölkerung in die dumpfen „Raudstuben“ und verwehrt ihr überdies den Aufenthalt in der freien Luft; ...

Die Nummerierung der Fürsten Reuß.

Sämtliche Fürsten und Prinzen der älteren und jüngeren Linie von Reuß heißen Heinrich. Es beruht dies auf einem Familiengebräuche, der im Jahr der Fürsten, Erbprinzebis Herr von Weida, im zwölften Jahrhundert zur Ehrung Kaiser Friedrichs VI. erhalten haben soll, weil dieser Kaiser ihn zum Vorgesetzten des Reiches (advocatus imperii) ernannt und ihm den größten Teil des späteren Vogtlandes übergeben hatte. ...

Theilnahmevoll.

Der junge Herr Graf machte bei dem bekannten Geldverleiher Wucherer ein Verbleib, welches die Mutter, welche der Vater des Grafen, wenn auch mit stets wachsendem Unmut, immer wieder einzuflößen gezwungen war. ...

Bittsteller: Herr Commerzienrat, retten Sie einen Menschen vor Verzeuflung. Ich habe mal bessere Tage gesehen, aber wie ich seit Jahren vom Unglück verfolgt werde, das ist nicht zu beschreiben! Commerzienrat (miftrauisch): „So, was sind Sie denn eigentlich von Beruf?“ Bittsteller: „Ich bin Musiker. Ich war in der Symphoniekapelle, aber wie ich sich aufgelöst, und seitdem bin ich brotlos.“ Commerzienrat (noch miftrauischer): „So, Musiker? Was für ein Instrument spielen Sie denn eigentlich?“ Bittsteller (überlegt einige Augenblicke, für welches Instrument er sich entscheiden soll, und sagt dann vorsichtig): „Ich bin Posannist.“ Commerzienrat: „Dann möchte ich doch zuvörderst prüfen, ob Ihre Angaben auf Wahrheit beruhen.“ (Er geht an ein Spind und öffnet es.) „Ich habe hier zufällig eine Posaune, spielen Sie mir darauf etwas vor.“ Bittsteller (in größter Verlegenheit): „Daraus sehen Sie, daß ich wirklich vom Unglück verfolgt werde; müssen Sie zu meinem Pech gerade eine Posaune besitzen!“ ...